

Versöhnung in Europa nach der Krise: Analysen, Hintergründe, Zukunftsvisionen

Aktuelle Herausforderungen für die Kirchen in Europa

GET- Zwischentagung Kreisau 25. 10. - 28.10 2021

Die weltweite Krise wegen der Corona-Pandemie treibt Staaten in bedrückender Weise auseinander. Die europäische Union scheint zu zerbrechen. Eine gesamt-europäische Solidarität zugunsten der konkret Leidtragenden wird mehr und mehr vermisst. Der Vorwurf, vornehmlich sich selbst der/die Nächste zu sein, trifft nicht zuletzt auch Deutschland. Über diese Situation will die Gesellschaft für Evangelische Theologie in einem Workshop vom 25. - 28. Oktober 2021 in der internationalen Begegnungsstätte Kreisau/Polen mit Politikern, Theologen, Wirtschaftsfachleuten und Journalisten nachdenken. Es soll der Frage nachgegangen werden, welchen Beitrag die Kirchen Europas leisten könnten, einen Weg heraus aus dieser Krise zu finden.

Die Tagungsstätte befindet sich auf dem ehemaligen niederschlesischen Gut von Helmuth James Graf von Moltke, wo ab 1940 neben Treffen in Berlin und München ein Kreis von Widerständigen zusammenkam, der später von der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) "Kreisauer Kreis" benannt wurde. Die „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“ wurde vor 30 Jahren gegründet, einige Monate nach der deutsch-polnischen Versöhnungsmesse am 12. November 1989, an der die Regierungschefs Polens und Deutschlands, Tadeusz Mazowiecki und Helmut Kohl, teilgenommen hatten. Die Initiatoren waren vor allem Polen und Deutsche, Katholiken und Protestanten, die die Teilung Europas in Folge des Zweiten Weltkriegs überwinden wollten und denen es wichtig war, Räume zu schaffen, in denen sich europäische Beziehungen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, Dialog und Bereitschaft zur Versöhnung entwickeln könnten.

Der Workshop wird – nach einer einführenden Orientierung über Probleme der aktuellen Situation durch eine *Podiumsdiskussion*– das Thema in drei Abschnitten bearbeiten: 1. Analyse gemeinsamer Erfahrungen und Defizite in Transformationsprozessen nach 1990, 2. Vorstellung von kirchlichen Projekten der Gestaltung europäischer Zusammenarbeit (GEKE, Europäischer Kirchentag etc) und schließlich 3. Inputs und gemeinsames Gespräch zur Frage: Wo stehen wir gegenwärtig, wer profitiert von der Krise und was kann die Aufgabe der Kirchen sein?

Ulrike Link-Wieczorek